

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Pandemie bewältigen - Start-up-Szene fördern

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass in der Sars-Cov2-Pandemie auch das Potenzial ruht, die Start-up-Szene in Mecklenburg-Vorpommern aktiv zu fördern und Werkzeuge und Anwendungen zu entwickeln, die deutschlandweit bei der Bewältigung der Pandemie helfen können.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, aus den zusätzlichen Mitteln des Nachtragshaushaltes Geld für die Schaffung von digitalen Werkzeugen bereitzustellen, mit dem gezielt die Ideen von Start-ups und kleinen Digitalunternehmen im Land gefördert und realisiert werden können. Beispielsweise wäre eine mobiltelefonbasierte Lösung für die Registrierung von Besuchern in Gaststätten und Bars eine Möglichkeit, die Arbeit von Gesundheitsämtern zu erleichtern, den Verwaltungsaufwand der Gaststätten zu reduzieren und den Anforderungen des Datenschutzes besser als bisher nachzukommen. Gefördert werden soll nur die Umsetzung konkreter Projektvorschläge, die beim Land einzureichen sind.

Thomas Krüger und Fraktion

Torsten Renz und Fraktion

Begründung:

Die Sars-Cov2-Pandemie sorgt immer noch für Einschränkungen des Lebensalltags der Menschen und erfordert, um beispielsweise die Nachverfolgbarkeit von Infektionsketten zu gewährleisten, Verwaltungsaufwand, der vielfach auf digitalem Wege deutlich effizienter bewältigt werden könnte. Hier bestehen Potenziale für junge Unternehmen im Digitalbereich, mit eigenen Produkten einen gelingenden Markteintritt zu realisieren. Da die Förderinstrumente der Wirtschaftsförderung aber noch nicht gut auf die Herausforderungen zur Produktion immaterieller Produkte und Dienstleistungen ausgerichtet sind, besteht hier ein Handlungsbedarf, dem das Land durch gezielten Mitteleinsatz für die Entwicklung konkreter digitaler Werkzeuge und Anwendungen nachkommen könnte.

Beispielsweise stellt die Registrierung von Gästen bei Restaurant-, Gaststätten- und Barbesuchen einen hohen Verwaltungsaufwand dar, führt zu Falschangaben durch Gäste und letztlich zu einem erheblichen Aufwand seitens der Gesundheitsämter, im Falle eines Infektionsgeschehens analoge Daten auf ihre Gültigkeit zu prüfen und tatsächliche Infektionsketten nachzuverfolgen.

Für dieses Problem könnte man mit einer relativ einfachen digitalen Anwendung Abhilfe schaffen. Wirte werden mit einer App ausgestattet, die bei der Erfassung der Gästedaten hilft. Die Gäste nennen dem Wirt eine Mobilfunknummer. Dieser tippt die Nummer in die App ein (bzw. scannt sie, bspw. als QR-Codierung, die sich die Gäste dann zulegen könnten), die die Daten an einen zentralen Server überträgt, der eine SMS an die genannte Nummer des Gastes zur Verifikation sendet. Da SMS hinsichtlich der Verfügbarkeit auf Mobiltelefonen diskriminierungsarm sind, würde dies eine sinnvolle und datensichere Ergänzung manueller Gästeerfassung darstellen.

Ein solches System wäre problemlos auch bei anderen Dienstleistungen, wie Friseuren, Physiotherapeuten u. a. nutzbar, bei denen ebenfalls eine Registrierungspflicht besteht. Mit einem solchen Werkzeug könnte die Pandemie-Bekämpfung deutlich effizienter gestaltet werden.